

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260640
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Stralsunder Straße 19; 21
Gem. * Fl-stck. * Flur Mockau * 71b; 71a

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in offener Bebauung; Putz-Klinker-Fassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Heinrich Hermann Zanotti trat zunächst als Bauherr auf für ein Doppelwohnhaus nebst vorschriftsmäßig zugehörigem Waschküchengebäude im Hof. Die notwendigen Planunterlagen fertigte im Mai 1899 Architekt Gustav Emil Reiche, der gleichfalls mit Bauleitung und Ausführung betraut war. Nr. 21 wurde im Oktober behördlicherseits einer abschließenden Besichtigung unterzogen und befand sich fortan im Besitz des Glasers Franz Hesse, der nach Fertigstellung des Vorderhauses einen Pferdestall im Hof beantragte. Neue Hofgebäude initiierte 1901 der Stellmachermeister und Brunnenbauer Friedrich Oskar Hanf. Abschließend fand die Werkstatt 1902 ihre behördliche Begutachtung. Einen Umbau nahm 1906 Baumeister und Architekt Hermann Fischer für den Grundstücksbesitzer Friedrich Ernst Assmus vor, bevor 1907 der Kohlenhändler Karl Jähnichen als Eigentümer Eintrag ins Grundbuch fand. Für den Jahreswechsel 1930/1931 ist die Erbauung eines eingeschossigen Kraftwagengebäudes aktenkundig. Der Verputz von Giebel und Hoffront wurde 1959 und nochmals 1961 beantragt; Sanierung und Balkonanbau fallen in die Jahre 2000/2001. Stralsunder Straße Nr. 19 wurde von Zanotti begonnen, beendet allerdings unter neuer Bauherrenschaft: den Tischlermeistern Stephan August Bormann und Friedrich Theodor Lunze. 1911 übernahm der Schriftsetzer Albert Felix Dietze, im Jahr 1931 nach seinem Tod Aurelie Linda verw. Dietze geb. Strebel. Der Ausbau des Daches fällt in die Jahre 2000/2001, im Rahmen der Sanierung des Hauses. Heller Verputz von Parterre und Traufzone klammert die gelbe Klinkerfassade, die mit roten Klinkerbögen, teils kräftigen Fensterverdachungen des mittleren Geschosses, grünglasierten Ziegeln an den Fensterrahmen und zwei Zwerchhäusern Aufsehen erheischt. Stabilität bezeugt optisch der aus rotem Klinkermauerwerk gefügte Sockel. Auf beiden Seiten des freistehenden Hauses führen schmale Wege in den Hof, über den die rückwärtigen Hauseingänge erschlossen werden. Bedauerlich ist der fehlende Stuck in den Verdachungen der Beletage bei Nr. 19, der in ganzer Pracht bei Nr. 21 überkommen ist. Das Doppelwohnhaus besitzt einen baugeschichtlichen Wert, dokumentiert in besonderer Weise die Mockauer Ortserweiterung um 1900. LfD/2019

Datierung 1899-1900 (Doppelmietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XXVII/72/38
 Aufnahmejahr
 Fotograf
 Beschreibung



Fotonummer XXVII/72/40
 Aufnahmejahr
 Fotograf
 Beschreibung



Fotonummer F 09260640 A
 Aufnahmejahr 2020
 Fotograf Nitzsche, Mathis
 Beschreibung Doppelmietshaus in offener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09260640 B
2020
Nitzsche, Mathis
Doppelmietshaushälfte (Nr. 21)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

